

Kopiervorlage 33a: „Fotosprache“

⇒ B1, Kap. 33, Einstieg zu Ü 1a



Mithilfe der Fotos können die verschiedenen Facetten des Themas „Energiesparen“ angesprochen werden: die Arten der Energiegewinnung, der Energieverbrauch, der Klimaschutz, Kosten für private Haushalte etc.

Kopiervorlage 33b: „Spartipps“

⇒ B1, Kap. 33, Ü 2a

Annette Schippe

Kürzlich habe ich gelesen, dass der Transport von einem Kilogramm Obst aus Südafrika mit dem Flugzeug mehr als zehn Kilogramm CO₂ verursacht!
Seit ich das weiß, kaufe ich keine Lebensmittel mehr, die um die halbe Welt geflogen werden. Obst und Gemüse werde ich nur noch aus der Region kaufen. Die Transportwege sind kurz und ich esse das, was gerade wächst. Ich brauche im November weder Erdbeeren noch Tomaten. Da gibt es dann Kohl, Kürbis, Äpfel und Birnen.
In Zukunft werde ich auch weniger Fleisch und Wurst essen, weil die Produktion von tierischen Produkten viel energieaufwendiger und deshalb besonders klimaschädlich ist. Wer mehr pflanzliche und weniger tierische Lebensmittel isst, tut zugleich der eigenen Gesundheit und dem Klima etwas Gutes.

Robert Althoff

Energie sparen? Klar, das mache ich schon deshalb, weil ich mein schwer verdientes Geld nicht aus dem Fenster werfen möchte!
Am besten fängt man in der eigenen Wohnung an: Im Winter kann man vernünftig heizen. Das Schlafzimmer muss nicht so warm sein wie das Wohnzimmer und man kann auch mal einen Pullover anziehen.
Dann lohnt sich ein Check der Kosten für Strom und Wasser bei den Haushaltsgeräten. Unsere Waschmaschine ist z. B. 14 Jahre alt und demnächst werden wir uns eine neue kaufen – natürlich mit dem EU-Energielabel. Da werden wir langfristig auch noch Wasser und Strom sparen können.
Ich sage immer: Energiesparen muss sich für den Geldbeutel lohnen, dann machen es auch mehr Leute.

Guido und Lisa Seidel

CO₂ hin oder her, ich liebe nun mal meinen Jeep. Der war schon immer mein Traum! Na ja, es stimmt: Er verbraucht 12–18 Liter Benzin und ist damit umweltschädlich. Das meint jedenfalls meine 16-jährige Tochter. Sie ist extrem kritisch und konsequent. Früher habe ich sie immer mit dem Auto mitgenommen – ihre Schule liegt auf meinem Weg zum Büro. Heute weigert sie sich und sagt, dass ich doch auch mit dem Fahrrad fahren kann oder mit dem Bus, wenn es regnet.
Auf der Autobahn fahre ich auch gern mal 180 km/h. Wozu habe ich denn sonst ein großes Auto? Lisa rechnet mir dann genau vor, wie viel CO₂ ich bei welcher Geschwindigkeit mit dem Auto in die Luft abgebe. Sie ist in einer Klimaschutzorganisation aktiv, deshalb kommt auch fliegen für sie überhaupt nicht mehr in Frage. O. k., dieses Jahr werden wir unseren Urlaub an der Nordsee auf einer autofreien Insel und nicht auf Mallorca machen. Aber bis zum Hafen fahre ich trotzdem mit meinem Jeep! Der Kompromiss muss sein.
(Lisa kommt übrigens mit dem Zug nach. ☺)

TN lesen die Texte in EA oder PA und markieren alle Tipps zum Energiesparen bzw. Umweltschutz. Die Tipps werden an der Tafel gesammelt.

Kopiervorlage 33c: „Emoticons“

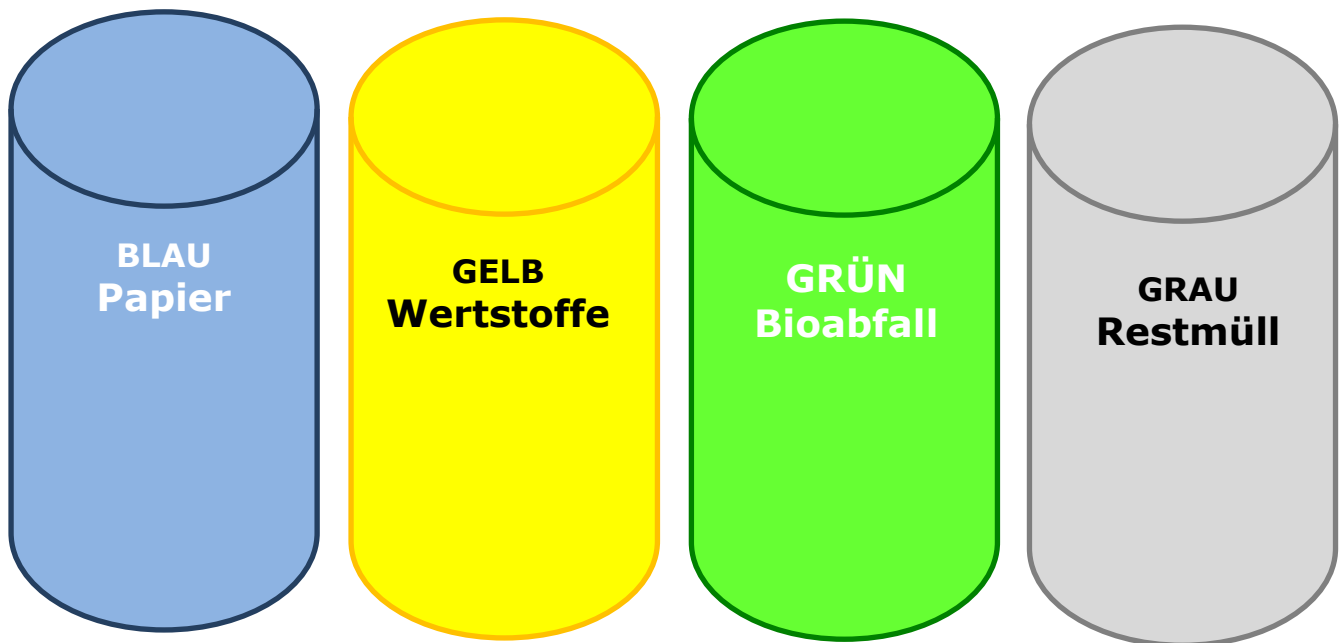
⇒ B1, Kap. 33, Ü 2b



Gemeinsam wird die Bedeutung der Smileys geklärt. Wenn KL sowohl die Texte als auch die Emoticons auf Folie kopiert und ausschneidet, können TN am OHP die Smileys an dem für sie passenden Satz platzieren.

Kopiervorlage 33d: „Mülltrennung“

⇒ B1, Kap. 33, Ü 4a



Werbeprospekte Verpackungen leere Flaschen Dosen
 Briefumschläge Kaffeesatz Essensreste Zeitungen Teebeutel
 Fischgräten Joghurtbecher Eierkartons Zigaretten Bananenschalen
 Küchentücher Brot Klopapierrollen Zahnpastatuben Babywindeln
 Fleisch Topfblumen Shampooflaschen Schulhefte Eierkartons
 volle Staubsaugerbeutel Pizzakartons Schnittblumen Speisereste
 Tetrapaks Eierschalen

TN „werfen“ Abfall unterschiedlichster Art in die passende Mülltonne.

Kopiervorlage 33e: „Was müsste man tun?“

⇒ B1, Kap. 33, zu Ü 5b

5 Was müsste man tun?

a Lesen Sie den Text. Wie könnte Müll reduziert werden? Nennen Sie Beispiele.



Die Rohstoffe werden teurer, deshalb wird das Recycling immer wichtiger. Die Abfallwirtschaft ist heute ein wichtiger Wirtschaftszweig, in dem Millionen Menschen arbeiten.

Kritiker betonen aber, dass man noch viel mehr tun müsste. Das Ziel sollte sein, die Produktion von sinnlosem Müll zu vermeiden. Z. B. dürften die Firmen keine unnötigen Verpackungen mehr produzieren. Dadurch könnten Millionen Tonnen Müll pro Jahr gespart werden.

Umweltaktivisten meinen auch, dass man die Industrie viel stärker zu umweltgerechtem Handeln zwingen müsste.

Erst wenn für alle Produzenten der Welt die gleichen Regeln gelten, könnte man wirklich einen effizienten Beitrag zum

Umweltschutz leisten. Die Produktion wäre dann sowohl energiesparender als auch kostengünstiger.

Auch jeder Einzelne könnte zu Hause Müll vermeiden, wenn er wollte. Wir dürften Produkte in sinnlosen Verpackungen erst gar nicht mehr kaufen und alle anderen Verpackungen müssten wir direkt im Geschäft entsorgen lassen. Zum Einkaufen sollte man seine eigene Einkaufstasche mitnehmen und nur das einkaufen, was man auch wirklich braucht. Ein großer Anteil des Hausmülls besteht aus Lebensmitteln, die wir kaufen, aber dann nicht essen, sondern wegwerfen. Das muss wirklich nicht sein!



Auf der Folie am OHP werden die Formen der Modalverben im Konjunktiv II (entweder von TN oder KL selbst) markiert. TN erkennen, dass die Formen vom Präteritum abgeleitet sind.

Kopiervorlage 32f: „Das kleine Glück“

⇒ B1, Kap. 33, Einstieg zu Ü 6a



KL benutzt die Kopiervorlage, um die Aufmerksamkeit auf das Thema „Kleingärten“ zu lenken. Er/Sie fragt, was die Szene wohl mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen (z. B. mit türkischen, polnischen, russischen, indischen, italienischen, iranischen, deutschen Menschen) zu tun haben mag.

1. Luise Grün kauft Gemüse aus der Region, weil die Transportwege kurz sind. Sie bekommt Erdbeeren also nur im Sommer.
2. Sie isst wenig Fleisch und Wurst, weil das gesund ist und die Umwelt nicht belastet.
3. Wenn es in der Wohnung kalt ist, zieht sie einen dicken Pullover an. So spart sie Heizkosten.
4. Auch ihre Küchengeräte hat sie umweltbewusst gekauft. Ihre Geschirrspülmaschine und ihre Waschmaschine sind neu und haben ein EU-Etikett.
5. Luise fährt ein kleines Auto, das nicht so viel Benzin braucht. So spart sie viel Geld für Benzin.
6. Einmal in der Woche spart Luise kein Wasser und keinen Strom. Sie heizt die Wohnung gut und kocht ein großes Abendessen zusammen mit ihren Freunden, mit leckerem Gemüse, Fleisch und Wein. Und mit viel Schokoladencreme zum Nachtisch.